

16.02.2024

Kleine Anfrage 3341

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Dortmund: Messerstecherei auf Weihnachtsmarkt – Nur ein Symptom generell ansteigender Gewaltdelikte?

Am Abend des 25. Dezember 2023 kam es auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt zu einer Messerstecherei zwischen zwei beteiligten Parteien, wobei insgesamt drei Männer verletzt wurden. Die Männer im Alter von 30 bis 42 Jahren wurden vor Ort von Notärzten behandelt. Zwei von ihnen mussten zur anschließenden Behandlung ins Krankenhaus gebracht werden, wobei ein 30-Jähriger auch über Nacht dort bleiben musste. Nach Eingang des Notrufs rückten mehrere Streifenwagen zum Tatort aus und kontrollierten mehrere Passanten. Dabei konnten sie die Tatwaffe sicherstellen. Allerdings wurden keine Festnahmen vollzogen. Die vor Ort eingesetzten Ermittler konnten des Weiteren Spuren der Auseinandersetzung sicherstellen, beispielsweise die zerbrochene Windschutzscheibe eines parkenden Audis. Im Anschluss an das Geschehen seien dann „mehrere besorgte Verwandte“¹ des Verletzten zum Krankenhaus geeilt, wo die Polizei die Situation beruhigen musste. Zum jetzigen Zeitpunkt sei zwar noch nicht restlos geklärt, wieso es zu der Eskalation kam. Man gehe jedoch vorerst davon aus, dass eine „Banalität“² innerhalb der Familie für Streit gesorgt habe. Nun ermittelt die Kriminalpolizei wegen gefährlicher Körperverletzung.

Insgesamt habe in den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 die Anzahl der gefährlichen Körperverletzungen in Nordrhein-Westfalen deutlich zugenommen. So kam es zu insgesamt 15.718 Vorfällen von „gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen“³. Das gesamte Jahr 2022 wies hingegen nur 14.348 solcher Fälle auf, und im Jahre 2021 waren es 12.256 Fälle. In Dortmund gab es bis zum November 2023 367 registrierte Delikte. Grundsätzlich dürfen nach § 42a Waffengesetz Hieb- und Stoßwaffen, Anscheinswaffen, Einhandmesser und Messer mit einer Klingenlänge von über 12 cm nicht in der Öffentlichkeit geführt werden. Darüber hinaus gibt es generell verbotene Waffen, nämlich Faustmesser, Fallmesser, Butterflymesser, Schlagringe, Totschläger und noch weitere, die weder geführt, erworben, eingeführt noch besessen werden dürfen. Messer sind dabei die Waffenart, die am häufigsten als Tatwaffe eingesetzt wird. Erst vor kurzem machte ein Serientäter, der mindestens vier Männer mit einem Messer verletzte, die Dortmunder Innenstadt unsicher. Die Polizei rät in Fällen, in denen man mit einem Messer bedroht wird, keine Konfrontation zu suchen und zu flüchten. Des Weiteren soll man umgehend den Notruf alarmieren, da selbst geringfügig erscheinende Verletzungen lebensbedrohlich sein können.⁴

¹ <https://m.bild.de/regional/ruhrgebiet/ruhrgebiet-aktuell/dortmund-drei-verletzte-bei-messer-streit-am-weihnachtsmarkt-86543004.bildMobile.html>.

² Ebenda.

³ Ebenda.

⁴ Ebenda.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang, Vorstrafen der Tatverdächtigen, Straftatbestände, Staatsbürgerschaften der Tatverdächtigen, seit wann die Tatverdächtigen im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft sind, Vornamen und Mehrfachstaatsangehörigkeit bei deutschen Tatverdächtigen und sonstige polizeiliche Erkenntnisse über die Tatverdächtigen nennen.)
2. Was ist über die „Banalität“ bekannt, die den Messerangriff ausgelöst haben soll?
3. Wie oft kam es seit 2015 bis heute pro Jahr auf nordrhein-westfälischen Weihnachtsmärkten zu Körperverletzungs- oder sonstigen Gewaltdelikten? (Bitte nach Ort, Delikt und ggf. Art der Tatwaffe aufschlüsseln sowie Tätermerkmalen wie Alter, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln und bei Deutschen eine Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)
4. Wie viele Verstöße gegen § 42a Waffengesetz gab es seit 2015 bis heute pro Jahr auf öffentlichen Plätzen in NRW? (Bitte nach Ort, Delikt und Art der Waffe sowie Tätermerkmalen wie Alter, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln und bei Deutschen eine Mehrfachstaatsangehörigkeit extra ausweisen.)
5. Welche Gründe sieht die Landesregierung für den stetigen Anstieg an Fällen von „gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen“ in NRW über die letzten Jahre?

Markus Wagner